Evangelische Paulusgemeinde Raunheim

Blick kontakt

Nr. 2

Februar – März 2018

FernBLICK

Besondere Veranstaltungen

14.02. **19:00 Passionsgottesdienst**
Pfarrkirche am Main

02.03. **18:00 Weltgebetstag der Frauen**
Martin-Luther-Haus

16. – 18.03. **Konfirmandenfreizeit**
in Marburg

25.03. **10:00 Jubelkonfirmation mit Abendmahl**
Pfarrkirche am Main

29.03. **19:00 Gründonnerstag – Tischabendmahl**
Kirche am Stadtzentrum

30.03. **10:00 Karfreitag – Gottesdienst**
Pfarrkirche am Main

01.04. **08:00 Ostermorgen – Andacht**
am Friedhof

10:00 Ostergottesdienst
Pfarrkirche am Main

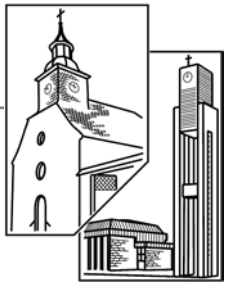
02.04. **10:00 Ostermontag – Gottesdienst**
Kirche am Stadtzentrum

Umschlagseite:

Foto aus dem Inneren des Antelope-Canyons, Page, Arizona, USA.

Unterirdischer Sandstein-Canyon, entstanden durch Flussbettauswaschungen. Die Sonne wirft Strahlen (Beams) in den bis 40 Meter tiefen Canyon. An der Oberfläche sieht man nur eine schmale unscheinbare Felsspalte.

In eigener Sache



Licht!

Die vergangenen Weihnachtsfeiertrage und der Jahreswechsel standen ganz im Zeichen der Lichtinstallationen der Paulusgemeinde. Auch für die bevorstehende Passions- und Osterzeit wollen wir diesen Blick auf das „Licht in der Finsternis“ werfen. Dazu nehmen wir bewusst Rückblick und Ausblick.

Viele der über 750 Besucher, in den Gottesdiensten und auch mal so, waren überwältigt davon, wie Licht einem den Atem rauben kann. Das Licht Gottes ist in Raunheim eingezogen und leuchtet uns allen. Genießen Sie die Bilder in diesem *Blickkontakt*, auf unserer Internetseite oder unserem YouTube-Channel (Christvesper als Video).
Die Passions- und Osterzeit lässt uns ebenso innehalten und zugleich an das Licht des Ostermorgens denken.

Die Baumaßnahmen in der Kita Morgenstern (Küchenkomplettsanierung) haben uns von November bis Januar in Atem gehalten. Wir danken herzlich allen, die teils empfindliche Einbußen in der Nutzung des Martin-Luther-Hauses hinnehmen mussten, für ihr Verständnis.

Pfarrerin Stroh hat auf eigenen und auf Wunsch des Kirchenvorstandes eine neue Vertretungsaufgabe im Dekanat übernommen.

Der *Blickkontakt* ist wieder angefüllt mit einer Menge an interessanten Beiträgen. Viel Freude damit!

Wir wünschen allen eine Zeit des Lichtes Gottes, auch im Gedenken an die Passion Christi, und eine gesegnete Osterzeit.

Das Redaktionsteam

BLICK *ins Heft*

Inhaltsverzeichnis

Andacht: Licht – wahrhaftiges Licht 5

Einblick: Paramentik – Farbe Violett 8

Rückblick: Pfarrerin Stroh verabschiedet sich..... 14

Ausblick: Tischabendmahl am Gründonnerstag..... 15

Rückblick: Kurrendeblasen des Posaunenchors 16

Rückblick: Das Krippenspiel 2017 18

Einblick: Rock Solid 20

Blick in die Gemeinde: Gruppentermine 22

Gottesdienste 24

Pauluskalender zum Heraustrennen 25–28

Einblick: Kita-Küche zertifiziert..... 30

Rückblick: Lichtinstallation 32

Kommentar: Wahrheit – Unwahres 37

Rückblick: Adventsessen 2017 41

Rückblick: Kita-Weihnachtsgottesdienst 42

Ausblick: Weltgebetstag, Osterbasar 44

Blick ins Kirchenbuch 47

Jubiläen und Geburtstage 48

Kinderseite 51

Licht – wahrhaftiges Licht

I. Wir sind eine Gesellschaft des Lichts, des elektrischen Lichts. Niemand kann sich heute noch vorstellen, ohne Licht und Elektrizität auszukommen.

Höchstens noch bei der Kinder- und Jugendfreizeit erleben die Teilnehmenden, dass man auch ohne elektrisches Licht leben könnte. Aber selbst dort sind der künstliche Lichtschein von Taschenlampen, Smartphones oder das Kochen auf einem elektrischen Herd ein Bezug zu unserer elektrifizierten Gesellschaft. Dabei ist diese menschliche Errungenschaft noch nicht alt.

Lange wurde angenommen, dass Licht „unendlich“ schnell sei, was aber spätestens seit Einstein revidiert ist. Bis heute ist die Frage „Was ist Licht?“ mit widersprüchlichen Erklärungsmodellen konfrontiert (Licht als elektromagnetische Wellen oder diskrete Energiequanten, sogenannte Photonen).

II. Für die **evangelische Theologie** ist das **Thema Licht** mit einem komplett anderen „Modell“ belegt. Ermittelt man die Anzahl der Worte „Licht“ in der neuen Lutherbibel, so kommt man – dank Internet und www.bibleserver.com – auf 212.

„Gott sprach: Es werde Licht. Und es ward Licht.“ ***(1. Mose 1,3)***

Wesentlich ist **Licht ein Thema der Schöpfung** im ersten Kapitel des ersten Buches Mose, Vers 3. Mit dieser kurzen Aussage wird gegen alle Schöpfungsmythen u.a. der babylonischen Welt um 550 v.Chr. deutlich gemacht, dass we-

der Sonne noch Mond als Gottheiten existieren: Es gibt nur einen lebendigen Gott, den Schöpfer aller Dinge.

Bei Hiob, dem nächsten Schwerpunkt des Wortes „Licht“, geht es im Alten Testament um die Frage nach Recht und Gerechtigkeit eines Lebens im Angesicht Gottes.

In der ersten Rede des jungen Elihu (Hiob 32–33; spannend zu lesen) gegen die Tradition der drei alten „Klugen und Weisen“ wird die Selbstgerechtigkeit des Hiob klar und deutlich angesprochen. Elihu, eigentlich noch zu jung für öffentliche Reden, ist erzürnt. Nach seiner Ansicht fordert Hiob Gott heraus. Aber erst in Demut ist die Erlösung Gottes sicht- und greifbar. Denn – so Elihu im Buch Hiob 33,29f –: „Siehe, das alles tut Gott zwei- oder dreimal mit einem jeden, dass er sein Leben zurückhole von den Toten und erleuchte ihn mit dem Licht des Lebendigen.“

„Gott hat mich erlöst, dass ich nicht hinfahre zu den Toten, sondern mein Leben das Licht sieht.“ *(Hiob 33,28)*

III. Das **Licht des Lebendigen** ist die wesentliche Aussage auch **bei Johannes im Neuen Testament**. Dieses Licht, dieses lebendige Licht in Christus ist der Gegensatz zur Finsternis des Todes (Joh. 3,16). Dieser Christus, der das wahrhaftige Licht ist (1,9), kommt in die Welt (3,19) und verkündigt die zum Leben führende Botschaft: Ich bin das Licht der Welt (8,12).

„Jesus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ *(Joh. 8, 12)*

IV. Betrachtet man die Umschlagseite oder die **Bilder der Lichtinstallation** (S. 32–36), so wird deutlich, wie die Paulusgemeinde zur Weihnachtszeit das Thema „Licht“ in den Mittelpunkt gestellt hat.

Lebendiges Licht lässt sich nicht mit Elektrizität nachbauen. Es gibt keine Kopie des wahrhaftigen Lichtes, welches Christus ist. Er allein ist das zu verkündende Licht; keine Heiligen oder Gutmenschen; keine Güter oder Reichtum und auch keine Erfindungen der Neuzeit.

Die **Raunheimer Lichtinstallation mit den 14.000 LED-Lämpchen** war ein Versuch, uns wieder zu vermitteln, wie tief das Phänomen „Licht“ (und keine elektrische Beleuchtung) in uns einwirken und uns Menschen ein Gefühl der geschenkten und gnädigen Erhabenheit vermitteln kann. Es sind nicht wenige Tränen der Rührung geflossen, als sich die Beleuchtung in „Licht“ verwandelt hat. Tränen, die Ausdruck dieses Erlebens sind, wenn Licht, pures Licht ohne Weihnachtskugel, Lametta oder Strohsterne, auf uns einwirkt. Der geschmückte Weihnachtsbaum trat gänzlich in den Hintergrund und war lediglich Träger des Lichts.

Dieser menschliche Versuch – so eindrücklich und berührend er war – ist aber kein Vergleich zu dem, was uns als Christen mit dem wahrhaftigen Licht in Christus dauerhaft und unverbrüchlich zugesagt ist: Du bist nicht allein. Du bist getragen in das Licht, welches Tod und Finsternis überwindet. Das ist die Botschaft. Dies gilt es wahrhaftig, ungeschmückt zu erzählen und zu leben.

Ihr Dieter Becker

Um einen Eindruck zu erhalten, schauen Sie sich auch die Bilder auf der Internetseite www.paulusgemeinde-raunheim.de an oder den Gottesdienst vom 24.12.2017 (Youtube-Channel => Paulusgemeinde Raunheim).

Dr. Dieter Becker, Pfr.

EinBLICK

Paramentik - kostbare kirchliche Textilkunst

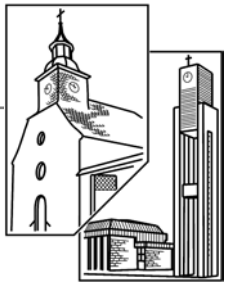
In den nächsten Ausgaben des *Blickkontakt* stellen wir die Paramente in unseren beiden Kirchen vor, erläutern ihre Bedeutung und berichten – soweit möglich – Näheres zu Herkunft bzw. Herstellung.

Den Auftakt bilden in dieser Ausgabe die violetten Paramente, die im vergangenen Jahr in der Passionszeit, an Buß- und Bettag und in der Adventszeit den jeweiligen Altar und die Kanzel bzw. das Pult schmückten. Die Farbe VIOLETT – aus dem Frz.: *violette* = Veilchen – ist eine Verschmelzung der Farben ROT und BLAU. Je nach Mischungsverhältnis ist Rot oder Blau vorherrschend; die Skala reicht vom dunklen Purpur – der einst teuersten Farbe der Welt, die allein Königen und geistlichen Würdenträgern vorbehalten war – bis zum hellen Flieder, Lavendel und Mauve; Nuancen, deren Namensgeber in der Natur nur kurze Zeit zu bestaunen sind.

Violette Farbtöne stehen allgemein für Einsicht, Gewissheit, Verwandlung, Abkehr und Macht. Als liturgische Farbe symbolisiert Violett im übertragenen Sinne Besinnung, Buße, Ein- und Umkehr besonders in der Zeit der Vorbereitung auf hohe christliche Feste.

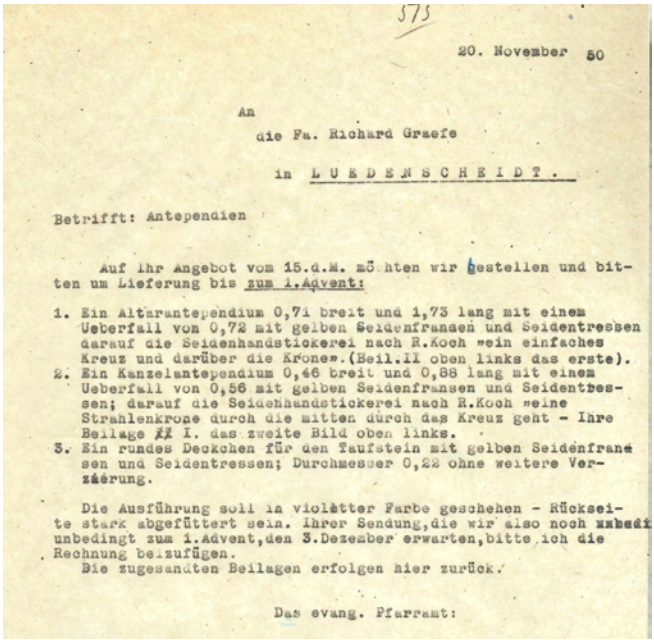
Violette Paramente in der Pfarrkirche am Main

Im Jahre 1950 – fünf Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges und ein Jahr nach Gründung der beiden deutschen Staaten – macht sich in vielerlei Hinsicht eine verhalten-positive, ordnende Aufbruchsstimmung bemerkbar. Raunheim zählt nach Kriegsende ca. 3.800 Einwohner und besitzt



eine verfestigte protestantische Struktur; der evangelische Bevölkerungsanteil lag damals bei etwa 80 %.

Der Wunsch der Menschen nach Kontinuität zeigte sich auch in der evangelischen Gemeinde. Gemeinsam mit Pfarrer Karl Ludwig May plante der Kirchenvorstand der Martin-Luther-Gemeinde die Anschaffung sakraler Gegenstände. In der Gemeinde wurde für neue Glocken gesammelt – die ursprünglichen Glocken waren in Kriegszeiten eingeschmolzen worden –, und zum Gottesdienst am 1. Advent 1950 sollten Paramente in der liturgischen Farbe Violett Altar und Kanzel schmücken. Die auf Kirchen- und Pfarramtsbedarf spezialisierte Firma Richard Graefe in Lüdenscheid führte die Bestellung pünktlich und zur Zufriedenheit der gesamten Gemeinde aus, wie das Schreiben der Kirchengemeinde zeigt.



575

20. November 50

An
die Fa. Richard Graefe
in LUEDENSCHEIDT.

Betrifft: Antependien

Auf Ihr Angebot vom 15.d.M. möchten wir bestellen und bitten um Lieferung bis zum 1.Advent:

1. Ein Altarantependium 0,71 breit und 1,73 lang mit einem Ueberfall von 0,72 mit gelben Seidenfransen und Seidentressen darauf die Seidenhandstickerei nach R.Koch »ein einfaches Kreuz und darüber die Krone«.(Beil.II oben links das erste).
2. Ein Kanzelantependium 0,46 breit und 0,88 lang mit einem Ueberfall von 0,56 mit gelben Seidenfransen und Seidentressen; darauf die Seidehandstickerei nach R.Koch »eine Strahlenkrone durch die mitten durch das Kreuz geht - Ihre Beilage XX I. das zweite Bild oben links.
3. Ein rundes Deckchen für den Taufstein mit gelben Seidenfransen und Seidentressen; Durchmesser 0,22 ohne weitere Verzierung.

Die Ausführung soll in violetter Farbe geschehen - Rückseite stark abgefüttert sein. Ihrer Sendung,die wir also noch unbedingt zum 1.Advent,den 3.Dezember erwarten,bitte ich die Rechnung beizufügen.
Die zugesandten Beilagen erfolgen hier zurück.

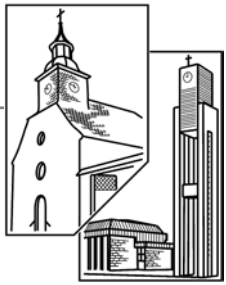
Das evang. Pfarramt:

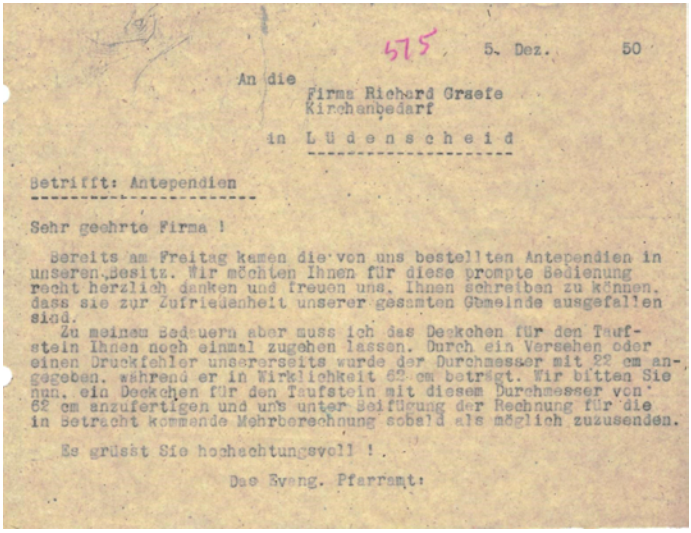
Das Besondere der beiden Paramente aus violettem Paramententuch ist die Ornamentierung in Seidenhandstickerei nach Vorlagen des zu seiner Zeit berühmten Schriftkünstlers und Kirchenparamentikers Prof. Rudolf Koch (1876–1934): Das Altarantependium zieren Kreuz und Krone, und auf dem

Kanzelantependium prangt eine Strahlenkrone, durch deren Mitte das Kreuz geht.

Kochs Stil und die von ihm Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelten Symbole waren in der Paramentik bis in die 60er Jahre so beherrschend, dass es kaum eine evangelische Kirche in Deutschland gab, in der nicht ein Ausstattungsstück von seinem speziellen Stil beeinflusst war.

Somit sind diese seit 67 Jahren in der Pfarrkirche am Main beheimateten violetten Paramente nicht nur Zeugnis einer Epoche und eines bestimmten künstlerischen Stils, sondern erinnern auch an den Wunsch vorheriger Generationen, der Verkün-





575 5. Dez. 50

An die
Firma Richard Graefe
Kirchenbedarf
in L ü d e n s c h e i d

Betrifft: Antependien

Sehr geehrte Firma !

Bereits am Freitag kamen die von uns bestellten Antependien in unseren Besitz. Wir möchten Ihnen für diese prompte Bedienung recht herzlich danken und freuen uns, Ihnen schreiben zu können, dass sie zur Zufriedenheit unserer gesamten Gemeinde ausgefallen sind.

Zu meinem Bedauern aber muss ich das Deckchen für den Taufstein Ihnen noch einmal zugehen lassen. Durch ein Versehen oder einen Druckfehler unsererseits wurde der Durchmesser mit 22 cm angegeben, während er in Wirklichkeit 62 cm beträgt. Wir bitten Sie nun, ein Deckchen für den Taufstein mit diesem Durchmesser von 62 cm anzufertigen und uns unter Beifügung der Rechnung für die in Betracht kommende Mehrberechnung sobald als möglich zuzusenden.

Es grüßt Sie hochachtungsvoll !

Das Evang. Pfarramt:

digung der Botschaft und dem Evangelium eine Zukunft zu geben.

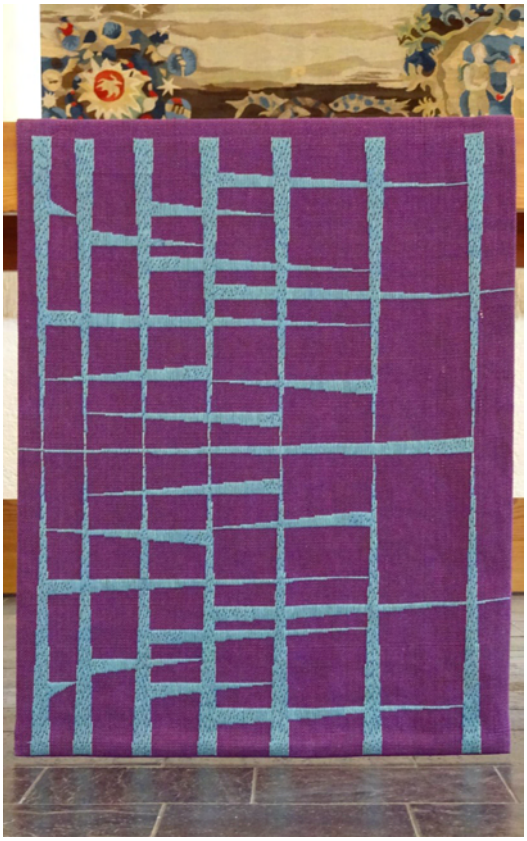
Violette Paramente in der Kirche am Stadtzentrum

Im Jahr 1964 hat Raunheim bereits ca. 9.200 Einwohner, und die Einrichtung einer Pfarrstelle II wird im Sommer 1966 von der Kirchenleitung genehmigt. Ein neues Gemeindezentrum entsteht, und an Heiligabend 1967 findet im neuerrichteten Gemeindesaal in der Niddastraße 17 der erste Gottesdienst statt.

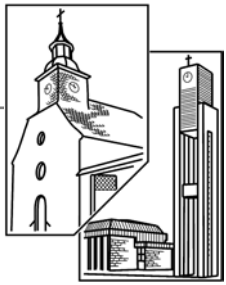
Mit Wirkung zum 1. Januar 1970 wird dann aus der Pfarrstelle II die eigenständige Evangelische Philipp-Melanchthon-Gemeinde Raunheim. In der „Werkstatt für evangelische Paramentik Diakoniewerk Düsseldorf-Kaiserswerth“ wird nach und nach ein Satz Kanzel- und Pultparamente für das neue Kirchengebäude in Auftrag

gegeben. Alle Paramente entwirft der für die Werkstatt tätige Künstler Kurt Wolf.

Wie die Abbildung des violetten Paraments verdeutlicht, begann in den 1960er Jahren eine Veränderung in der Paramentik. Sowohl Material als auch Ornamentik wurden „moderner“; vielfach wurden graphische Muster und biblische Worte verwendet. Somit sind die für die Kirche am Stadtzentrum angeschafften Paramente ein aussagekräftiges Beispiel für kirchliche Textilgestaltung in den 1960er und 1970er Jahren. Der vollständige Satz ist übrigens gut erhalten vorhanden.

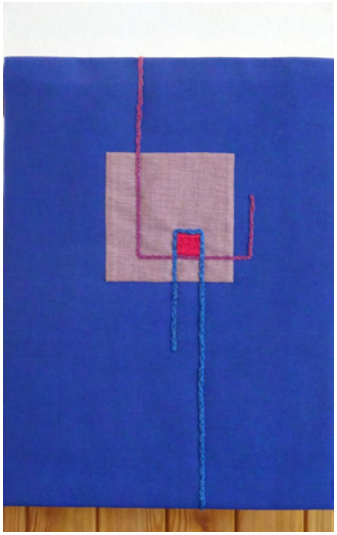


Im Jahr 2013 beschloss der Kirchenvorstand der damaligen Philipp-Melanchthon-Gemeinde die Anschaffung neuer, zeit-



genössischer Paramente und beauftragte die Textil-Werkstatt am Elisabethenstift in Darmstadt, entsprechende Vorschläge und Entwürfe zu unterbreiten. Die Entscheidung fiel auf die von Sabine Kayßer entworfene Serie „Der Grund“. Beide Paramente sind aus Seide, Baumwolle und Leinen gefertigt und mit Applikationen und Stickereien versehen.

Zitat aus den Erläuterungen der Textil-Werkstatt zum violetten Altarparament, das den Titel „Gründung“ trägt: „… Im Kontext des Kirchenjahres ist Violett nicht jeweiliger Endpunkt, nicht das Ziel, sondern es ist Begleiter auf dem Weg dorthin. Ohne diesen Weg wird das Ziel nicht erreicht, gibt es kein Fest zu feiern. Und so weist der Titel ‚Gründung‘ darauf hin,



dass – nicht fassbar aber sehr real – in diesem Raum/ Zeitraum ganz Wesentliches geschieht."

Am Beispiel der hier vorgestellten violetten Paramente der Paulusgemeinde wird auch deutlich, welche Entwicklung sich in der Paramentik in den zurückliegenden 70 Jahren vollzogen hat. Experimente in Material, Gestaltung, Farbigkeit und Technik haben Einzug gehalten.

Auch heute findet durch die Wahl neuer Materialien und einen „anderen" künstlerischen Stil der momentane Zeitgeist Ausdruck und garantiert somit weiterhin den Fortbestand und die Zukunft der Verkündigung des Evangeliums.

Text & Fotos:
Martina
Schauwienold

Liebe Raunheimer,

schnell sind die knapp 1½ Jahre verflogen, in denen ich in der Paulusgemeinde in Raunheim Vertretungsdienste leisten durfte. Vielen Dank sage ich für all die freundlichen Begegnungen in den Gruppen und Kreisen und bei den Hausbesuchen.

Die Predigt und die Gestaltung der Gottesdienste waren mir ein besonderes Anliegen. Denn meines Erachtens lebt die Gemeinde davon, dass sie sich unter Gottes Wort versammelt und dass die gute Nachricht von der Vergebung der Sünden als frohmachend erfahren wird.

Nun werde ich Vertretungsdienste in der Gemeinde Nauheim sowie am Klinikum in Rüsselsheim übernehmen.

Ich wünsche Ihnen allen Gottes Segen auf Ihren Wegen.

Ihre L. Stroh, Pfarrerin

Tischabendmahl zu Gründonnerstag

Sie sind herzlich eingeladen zum Tischabendmahl am Gründonnerstag, dem 29. März 2018 um 19 Uhr in der Kirche am Stadtzentrum.

Wie schon im letzten Jahr veranstalten wir am Tag vor Karfreitag in Anlehnung an die biblische Passionsgeschichte den Gottesdienst als Tischabendmahl.

Dazu werden wir Lieder singen, essen und trinken, uns Zeit nehmen und in aller Ruhe und Gelassenheit beim gemeinsamen Essen auf Texte hören.

am 29. März
um 19:00 Uhr
in der Kirche am
Stadtzentrum

RückBLICK

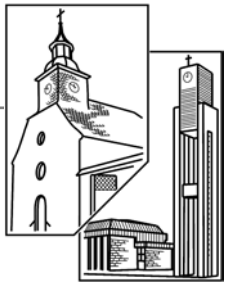
Wir sagen euch an den lieben Advent
– alle Jahre wieder –

Im vergangenen Jahr hatten wir nur drei vollständige Advents-Wochenenden, da zur Vesperzeit des Vierten Advents im letzten Jahr das Christfest begann. Dass der Heilige Abend und der 4. Advent auf einen Tag fallen, kam seit der Gründung des Posaunenchors bereits fünf Mal vor.

Traditionelles Kurrendeblasen am 4. Advent und am gleichen Abend die musikalische Ausgestaltung der Christvesper in der Kirche – nicht zu schaffen, keine gute Idee! In den Jahren 1989, 1995 und 2000 hatten wir das Kurrendeblasen auf den 3. Advent verlegt mit dem fragwürdigen Erfolg, dass wir im Stadtgebiet unterwegs waren und Menschen, die uns hören wollten, vergeblich auf dem Weihnachtsmarkt warteten. Die Lösung 2006, die Botschaft vom Kommen des Herrn auf die frühen Dienstagabendstunden in den drei Adventswochen zu verkündigen, hatte fast keine Resonanz bei der Bevölkerung.

Mit dem 2. Advent hatten wir, vom Ende her betrachtet, den richtigen Zeitpunkt gewählt. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt (bei permanent unter –4°C frieren Ventile und Züge der Instrumente ein) kam er dann, der Schnee. Völlig unerwartet für einige Menschen, die neugierig auf den Beginn unseres Spiels und somit auf das Ende des Gottesdienstes warteten – der fehlende Schirm war leider für manche ein Grund, wieder nach Hause zu gehen. Endlich öffnete sich die Kirchentür! Im dichten

RückBLICK



Schneetreiben lauschte die Gottesdienstgemeinde dann auf die Advents- und Weihnachtslieder. An anderen Stationen hatte man uns schon erwartet; was eher selten war, da die Leute doch lieber in der warmen Stube blieben. Am Nachmittag hatte der Schnee viele Spaziergänger und Kinder ins Freie gelockt. Selten war der direkte Zuspruch in der Ringstraßensiedlung so hoch. Gegen Abend hatte es zu tauen begonnen. Durchgefroren, aber trocken wurden wir, wie es schon fast Tradition ist, im Rabenweg mit allerlei Leckereien und heißen Getränken empfangen. So Gott will, freuen wir uns schon auf das Kurrendeblasen in diesem Jahr! Diesmal wieder am Vierten Advent!

Text & Foto:
Rainer Seip

RückBLICK

Das war unser Krippenspiel 2017

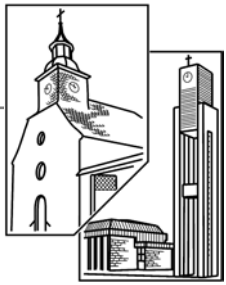
Das Krippenspiel hier in der evangelischen Gemeinde in Raunheim ist immer etwas anders. Das Besondere ist, dass das Stück vom Pfarrer und den anderen Helfern selber geschrieben wurde.

Die Proben fanden ab Oktober fast immer sonntags von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr statt, nur zweimal als Ausnahme am Samstag.

Bei jeder Probe haben wir zuerst Spiele gespielt, z.B. „Wo ist mein Ball?“ oder „Kissenrennen“. Danach sind wir den Text durchgegangen. Am Anfang lasen wir das Stück mehrmals, und jeder konnte verschiedene Rollen ausprobieren, bevor er sich entschieden hat, welche Person er spielen will. Und dann haben wir das Stück immer wieder geübt. Wir haben auch Pausen gemacht, wo es etwas zu trinken und zu knabbern gab, z.B. Gummibärchen.

Wenn wir unseren Text auswendig konnten, bekamen wir eine Belohnung und an Nikolaus und Heiligabend auch. Am meisten gefiel uns der Radiergummi in den Regenbogenfarben, auf dem stand: Gott liebt dich.

RückBLICK



Beim Krippenspiel selber ging es darum, dass drei Personen an einem Tisch sitzen und Mensch-ärgere-dich-nicht spielen: eine Oma, deren erwachsene Tochter und deren Sohn/Enkel. Sie spielten, bis der Enkel das Spiel unterbrochen hat. Dann hat die Oma angefangen, die Weihnachtsgeschichte zu erzählen: Maria und Josef haben vom Wirt die Erlaubnis bekommen, dass sie für die Nacht in seinem Stall schlafen können. Später bekam Maria ihr Baby. Es war Jesus!

Danach haben die Tochter und der Enkel die Geschichte weitererzählt, wie sie es richtig fanden: Die Hirten haben eine Botschaft von einem Engel bekommen, dass sie zur Krippe laufen und das Baby betrachten sollen.

Bei uns ist jeder willkommen, egal, ob evangelisch oder katholisch oder islamisch. Es ist immer lustig und macht Spaß. Wir haben auch viele neue Freunde bekommen. Ich (Tarina) mache schon seit drei Jahren mit, ich (Alina) war zum ersten Mal dabei, und wir werden es bestimmt noch länger machen.

Text:
Alina Wizke/
Tarina Merten
Fotos:
Svitlana Rizzo/
Fabian
Kromlinger

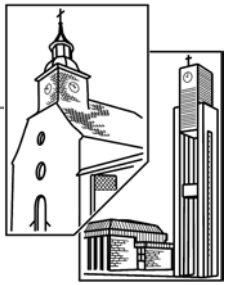
P.S.: Wir Kinder möchten uns alle bei dem Team bedanken, das immer gute Ideen hatte!

Rock Solid: Jugendarbeit in der Gemeinde

Im Sommer 2016 beschlossen wir, Rock Solid, unsere Gruppenstunde für Jugendliche, wieder ins Leben zu rufen. Mit anfangs sechs Betreuern bestritten wir ein zähes Jahr mit drei Teilnehmern. Dabei kam es auch schon mal vor, dass sich mehr Betreuer als Jugendliche im Martin-Luther-Haus versammelten. Nichtsdestotrotz ließen wir uns unseren Spaß und unsere Motivation nicht nehmen.

Nach dem letztjährigen Gemeindezeltlager konnten wir neue Teilnehmer für unsere Gruppenstunde gewinnen, welche uns bis heute nicht verloren gegangen sind. Im Dezember schlossen wir das Jahr mit einer gemeinsamen Übernachtung ab. 16 Teilnehmer waren an diesem Abend anwesend.

In Rock Solid sind wir eine Gemeinschaft, die mit jedem Treffen enger zusammenrückt. Wir reden mit den Jugendlichen über alltägliche Themen aus ihrem Leben und zeigen ihnen die Dinge aus einer christlichen Perspektive. So lernen Jugendliche, dass Glaube etwas Allgegenwärtiges ist, wie jeder von uns Christ sein kann, um sich Christus' Worte lebhaft zu machen. Ein Thema wird nicht einfach nur vorgetragen. So findet sich eine Mischung aus u.a. Bewegungsspielen, Teamarbeiten und



Wettkämpfen. Der Spaß steht dabei immer an erster Stelle. Vermittelt wird der Glaube über die Diskussion. Eine Meinung wird hier nicht vorgegeben, eher erörtern wir gemeinsam mit den Teilnehmern, wo im Leben sie greifen sollte und warum das sinnvoll ist.

Das Gleichgewicht aus Action, Input, Bewegung und Entspannung aus dem Alltag hält uns Monat für Monat „felsenfest“ zusammen. Eingeladen ist jeder zwischen 12 und 16 Jahren. Wir treffen uns immer am letzten Mittwoch des Monats im Martin-Luther-Haus.

Ein weiteres Jahr waren wir mit unserem Langos-Stand auf dem Raunheimer Weihnachtsmarkt vertreten. Durch den Umzug unseres 1. Vorsitzenden nach Österreich gestaltete sich die Organisation und Umsetzung dieses Jahr als noch größere Herausforderung. Zu unserem Glück konnten wir die Küche der KiaS zum Herstellen des Teiges nutzen. Das ließ uns dank der kürzeren Wege mit weniger Helfern arbeiten.

Ein großer Dank geht an unsere Kundschaft, welche uns stets sehr freundlich und teilweise über Jahre treu besucht. Das liegt nicht nur am leckeren Langos und Glühwein bei uns am Stand, sondern auch an der guten Laune in der Hütte, welche den Besuchern nicht verborgen bleibt. Ohne unsere zahlreichen Helfer wäre das Ganze gar nicht möglich gewesen. Egal ob beim Auf- oder Abbau, beim Teigdienst oder im Stand, stets war Unterstützung gefordert. Von Jung bis Alt engagierte sich jeder für den Erfolg der Hütte. Die durch den Verkauf erwirtschafteten Einnahmen werden wir dieses Jahr erstmals in vollem Maße spenden.

Text & Foto:
Luca Kissel/
Maximilian
Mach

BLICK *in die Gemeinde*

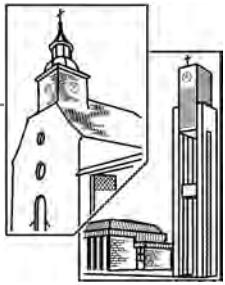
KONTAKT*punkt*
Kirchenanbau
Mainstraße 19

montags	19:30 Uhr	**Posaunenchor** Kontakt: Rainer Seip, Tel. 4 61 41
dienstags	17:00 Uhr	**Posaunenchor für Anfänger** Kontakt: Rainer Seip, Tel. 4 61 41
donnerstags	19:30 Uhr	**Flötenkreis** Kontakt: Inge Jungbluth, Tel. 2 12 96

KONTAKT*punkt*
Martin-Luther-Haus
Wilhelm-Leuschner-Straße 12

montags	17:30 Uhr	**Bastelkreis** Kontakt: Anja Walther, Tel. 7 34 01
Montag, 05.+19.02. 19.03.	15:00 Uhr	**Frauentreff 60+** Kontakt: Dorothea Radlinger, Tel. 2 15 10
am letzten Mittwoch im Monat	19:00 Uhr	**Rock Solid** Kontakt: Claudia Künzl, Tel. 4 43 20
Mittwoch, 31.01. 28.03.	19:30 Uhr	**Männertreff** Kontakt: Arno Wild, Tel. 4 65 20 Fritz Radlinger, Tel. 2 15 10
freitags	16:00 Uhr	**Spielkreis** Tel. 06142 (mitwählen!) Kontakt: Birgit Schneider, 4 77 03 06

BLICK *in die Gemeinde*



KONTAKT*punkt*

Gemeindezentrum

Niddastraße 15

19:00 Uhr	**Kreuzbund** (Selbsthilfegruppe) Kontakt: Christine Müller, Tel. 2 15 63	2x im Monat
19:00 Uhr	**Kreuzbund** (Gruppe für Angehörige) Kontakt: Christine Müller, Tel. 2 15 63	montags
19:30 Uhr	**Computerclub** Kontakt: Holger Schneider, Tel. 4 19 36	2. und 4. Mo. im Monat
17:00 Uhr	**Konfirmandenunterricht** Kontakt: Pfarrer K. Merten, Tel. 2 14 11 Pfarrer D. Becker, Tel. 4 33 22	dienstags außer Ferien
19:30 Uhr	**Bibelgesprächskreis** Kontakt: Pfarrer K. Merten, Tel. 2 14 11	Dienstag 13.+27.02. 13.+27.03.
15:30 Uhr	**Bibeltreff (neue Anfangszeit!)** Kontakt: Dorothea Radlinger, Tel. 2 15 10	Mittwoch 31.01. + 07.03.
20:00 Uhr	**Ökumenischer Singkreis** Kontakt: Thomas Brym, Tel. 79 96 14	donnerstags
15:00 Uhr	**Seniorennachmittag** Kontakt: Pfarrer K. Merten, Tel. 2 14 11	Donnerstag, 01.02.

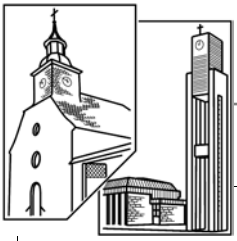
KONTAKT*punkt*

Seniorenresidenz

Am Römerbrunnen 1–3

Evangelische Gottesdienste Februar/März 2018

14. Februar	Pfarrer K. Merten	jeweils Mittwoch um 10:00 Uhr
28. Februar	Pfarrer K. Merten	
14. März	Pfarrer K. Merten	
28. März	Pfarrer K. Merten	



Gottesdienste

im Februar 2018

Monatsspruch Februar 2018

Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde
und in deinem Herzen, dass du es tust.
(5. Mose 30, 14)

04.02. **Sexagesimae**	**10:00 Uhr** Gottesdienst Kirche am Stadtzentrum (Pfarrer D. Becker)
11.02. **Estomihi**	**10:00 Uhr** Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfarrkirche am Main (Pfarrer K. Merten)
14.02. **Aschermittwoch**	**19:00 Uhr** Passionsgottesdienst Pfarrkirche am Main (Pfarrer D. Becker)
18.02. **Invokavit**	**10:00** Gottesdienst mit Abendmahl Kirche am Stadtzentrum (Pfarrer D. Becker)
25.02. **Reminiszere**	**10:00 Uhr** Gottesdienst Pfarrkirche am Main (Pfarrer K. Merten)

Kirche am Stadtzentrum: Niddastraße 17

Pfarrkirche am Main: Mainstraße 19

Martin-Luther-Haus: Wilhelm-Leuschner-Straße 12

Pauluskalender

Neue Gottesdienstzeiten

Hier erhalten Sie den Pauluskalender **-- zum Herausnehmen --** mit den Gottesdienstzeiten und -orten.

Folgende Regelungen sind seit 1.1.2018 in Kraft:

Es findet **sonntags nur ein regulärer Gottesdienst** um **10 Uhr** statt. Ortsaufteilung wie folgt:

1. und 3. im Monat => Kirche am Stadtzentrum
2. und 4. im Monat => Pfarrkirche am Main
5. Sonntag im Monat im Wechsel (im November immer in der Pfarrkirche am Main)

Taufen und **Abendmahl** je 1x monatlich mit Ortswechsel => siehe Pauluskalender.

Besondere Gottesdienste werden im *Blickkontakt* und im Pauluskalender mit Ort und Zeit mitgeteilt.

Generell festgelegte Gottesdienst-Orte

Pfarrkirche am Main: Jubel-Konfirmation, Ostersonntag, Pfingstmontag, Konfirmation

Kirche am Stadtzentrum: Gründonnerstag, Ostermontag, Pfingstsonntag, Einführung bzw. Vorstellung der Konfirmanden.

In geraden Kalenderjahren: 2018, 2020, 2022 …

PfaM: Neujahr / Karfreitag / 1. Weihnachtsfeiertag / Silvester

KiaS: Reformationstag / Buß- & Bettag / 2. Weihnachtstag

In ungeraden Kalenderjahren: 2019, 2021, 2023 ...

KiaS: Neujahr / Karfreitag / 1. Weihnachtsfeiertag / Silvester

PfaM: Reformationstag / Buß- & Bettag / 2. Weihnachtstag

Evangelisch in Raunheim

Januar 2018

KA	WT	Bezeich.	Uhr	Ort	X	Farbe	KW
1	Mo	Neujahr	17:00	PfaM		weiß	KW1
2	Di						
3	Mi						
4	Do						
5	Fr						
6	Sa	Epiphanias (Erschein./Taufe Jesu)					
7	So	1. So. n. E.	10:00	KiaS	T	grün	
8	Mo						KW2
9	Di	Blickkontakt-Redaktionsschluss					
10	Mi						
11	Do						
12	Fr						
13	Sa						
14	So	2. So. n. E.	10:00	PfaM		grün	
15	Mo						KW3
16	Di						
17	Mi						
18	Do						
19	Fr						
20	Sa						
21	So	L. So. n. E.	10:00	KiaS		weiß	
22	Mo						KW4
23	Di						
24	Mi	KV-Sitzg.	19:30	GmZ			
25	Do						
26	Fr						
27	Sa	Konfis in Frankfurt / Museum					
28	So	Septua.*	10:00	PfaM	A	grün	
29	Mo						KW5
30	Di						
31	Mi						

Ferien

E-Epiphanias * Septuagesimae

Februar 2018

KA	WT	Bezeich.	Uhr	Ort	X	Farbe	KW
1	Do	Neuer Blickkontakt					
2	Fr						
3	Sa						
4	So	Sexages.*	10:00	KiaS		grün	
5	Mo						KW6
6	Di						
7	Mi						
8	Do						
9	Fr						
10	Sa						
11	So	Estomihi	10:00	PfaM	T	grün	
12	Mo						KW7
13	Di						
14	Mi	Aschermitt.	19:00	PfaM		violett	
15	Do						
16	Fr						
17	Sa						
18	So	Invocavit	10:00	KiaS	A	violett	
19	Mo						KW8
20	Di						
21	Mi	KV-Sitzg.	19:30	GmZ			
22	Do						
23	Fr						
24	Sa						
25	So	Reminis.**	10:00	PfaM		violett	
26	Mo						KW9
27	Di						
28	Mi						

Passionszeit

* Sexagesimae ** Reminiscere

T: Gottesdienst ggf. mit Taufen
A: Gottesdienst mit Abendmahl

Dienstags 17:00 Uhr Konfirmandenunterricht (außer: in den Schulferien u. nicht am 13.02.)

ORTE= KiaS/GmZ: Kirche am Stadtzentr./Gemeindezentrum, Niddastr. 15;

© Evangelische Paulusgemeinde Raunheim, Niddastr. 15, 65479 Raunheim; Tel: 06142-23955

Pfr.-Bezirk: I - Pfr. Dr. Kai Merten (06142-21411 / k.merten@paulusgemeinde-raunheim.de)

Gesetzliche Feiertage & Schulferien Hessen

Farbe= Liturgische Farbe im Kirchenjahr

2018

Kalender der Paulusgemeinde

Gottesdiensttermine & -orte und mehr

März 2018

KA	WT	Bezeich.	Uhr	Ort	X	Farbe	KW
1	Do						
2	Fr	Weltgebetstag		MLH			
3	Sa						
4	So	Okuli	10:00	KiaS	T	violett	
5	Mo						KW10
6	Di	Blickkontakt-Redaktionsschluss					
7	Mi						
8	Do						
9	Fr						
10	Sa						
11	So	Lätare	10:00	PfaM		violett	
12	Mo						KW11
13	Di						
14	Mi						
15	Do						
16	Fr	Konfi-Freizeit in Marburg bis 18.03					
17	Sa						
18	So	Judika	10:00	KiaS		violett	
19	Mo						KW12
20	Di						
21	Mi	KV-Sitzg.	19:30	GmZ			
22	Do						
23	Fr						
24	Sa						
25	So	Palmarum*	10:00	PfaM	A	violett	
26	Mo						KW13
27	Di						
28	Mi	Neuer Blickkontakt					
29	Do	Gründo.**	19:00	KiaS	A	weiß	
30	Fr	Karfreitag	10:00	PfaM		schwarz	
31	Sa	Karsamstag				schwarz	

Passionszeit

Ferien

April 2018

KA	WT	Bezeich.	Uhr	Ort	X	Farbe	KW
1	So	Oster-	8:00	Friedhof		weiß	
		sonntag	10:00	PfaM		weiß	
2	Mo	Ostermont.	10:00	KiaS		weiß	
3	Di						KW14
4	Mi						
5	Do						
6	Fr						
7	Sa						
8	So	Quasimodo	10:00	PfaM	T	weiß	
9	Mo						KW15
10	Di						
11	Mi						
12	Do						
13	Fr						
14	Sa						
15	So	Miscord.*	10:00	KiaS	A	weiß	
16	Mo						KW16
17	Di						
18	Mi						
19	Do						
20	Fr						
21	Sa						
22	So	Jubilate**	10:00	KiaS	V	weiß	
23	Mo						KW17
24	Di						
25	Mi						
26	Do						
27	Fr						
28	Sa						
29	So	Kantate	10:00	KiaS	G	weiß	
30	Mo						KW18

Ferien

*25.03: Palmarum-Jubelkonfirmation (50/60)

**29.03: Gründonnerstag mit Tischabendmahl

* Misericordias Domini

**22.04. Jubilate: V=Vorstellung Konfirmanden

G: Gemeindeversig.

MLH: M.-Luth.-Haus, W.-Leuschner-Str. 12; **PfaM:** Pfarrkirche a. M., Mainstr. 19

Mail: buero@paulusgemeinde-raunheim.de, www.paulusgemeinde-raunheim.de

Bezirk II - Pfr. Dr. Dieter Becker (06142-43322 / d.becker@paulusgemeinde-raunheim.de)

KA=Kasualwochen (siehe Farbe beim Wochentag) => Pfr. Merten oder Pfr. Becker

Pauluskalender

Erläuterungen zum Pauluskalender

Der Kalender zu „Evangelisch in Raunheim“ (kurz: Pauluskalender) wird regelmäßig im Gemeindebrief *Blickkontakt* eingefügt. Aktuell ist er auf vier Monate ausgelegt, weil wir nur so die Informationen drauf bekommen.

Legende der Spalten und Abkürzungen:

KA – Monatstage sowie die wöchentliche **Ka**sualzuständigkeit der Gemeindepfarrer durch farbliche Markierung (Ausnahmen möglich)

Bezeich. – **Bezeich**nung des Sonntags oder der Veranstaltung

Uhr/Ort – **Uhr**zeit und **Ort** des Gottesdienstes oder der Veranstaltung

X – Hier werden Taufen **(T)**, Abendmahl **(A)**, Vorstellung **(V)** angezeigt oder auch Gemeindeversammlungen **(G)**, die nach dem jeweiligen Gottesdienst ab ca. 11 Uhr stattfinden

Farbe – die liturgischen/gottesdienstlichen Farben im Kirchenjahr (1. Advent bis Ewigkeitssonntag) sind ausgewiesen

KW – Nummerierung der Kalenderwochen, Schulferien (nur Hessen!) und teils mit liturgischen Farben gekennzeichnet

So soll der Pauluskalender auch den Aufbau des evangelischen Kirchenjahres samt seiner Bezeichnung für Sonntage und deren Farben in Erinnerung rufen.

Kritik und Anregungen bitte an das Gemeindebüro.

Gottesdienste

im März 2018

Monatsspruch März 2018 Jesus Christus spricht: Es ist vollbracht! *(Joh. 19, 30)*	
10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Kirche am Stadtzentrum (Pfarrer D. Becker)	**04.03.** **Okuli**
10:00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche am Main (Pfarrer K. Merten)	**11.03.** **Lätare**
10:00 Uhr Gottesdienst Kirche am Stadtzentrum (Prädikant R. Seip)	**18.03.** **Judika**
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrkirche am Main (Pfarrer K. Merten) Jubiläumsgottesdienst der Alt-Konfirmanden	**25.03.** **Palmsonntag**
19:00 Uhr Gottesdienst mit Tisch-Abendmahl Kirche am Stadtzentrum (Pfarrer D. Becker)	**29.03. Grün-donnerstag**
10:00 Uhr Gottesdienst mit Ökum. Singkreis Pfarrkirche am Main (Pfarrer K. Merten)	**30.03.** **Karfreitag**
8:00 Uhr Ostermorgen-Andacht Friedhof (Pfarrer K. Merten) **10:00 Uhr** Ostergottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfarrkirche am Main (Pfarrer K. Merten)	**01.04.** **Ostersonntag**
10:00 Uhr Gottesdienst Kirche am Stadtzentrum (Pfarrer D. Becker)	**02.04.** **Ostermontag**

EinBLICK

Gutes Mittagessen der Kita Arche Noah zertifiziert

Carola Greinert, unsere Hauswirtschaftskraft, hat am Zertifizierungslehrgang vom Institut für Gesundheitsförderung und Verbraucherbildung der Technischen Universität Dortmund für unsere Kindertagesstätte „Arche Noah“ erfolgreich teilgenommen.

Der Zertifizierungslehrgang besteht aus mehreren Fortbildungen und Audits. Dazu gehören „Qualitätsstandards in der Küche“ und „Hygiene“. In mehreren Kursen ging es um Ernährungskonzepte, Empfehlungen für Mittagsmahlzeiten oder um Hygienemanagement.

Carola Greinert anlässlich der Feierstunde

Dabei lernte Frau Greinert, wie sie die neuen Qualitätsstandards und Hygieneaspekte in der Küche und im täglichen Betrieb der Kita „Arche Noah“ umsetzen kann.

Kerstin Avan, Diplom-Oecotrophologin und Leiterin des Zertifizierungslehrgangs, betonte, dass „dank des Zertifikats die Eltern

sicher sein können, dass ihre Kinder in der Kita qualitativ hochwertiges Essen bekommen und dass in der Küche hygienisch einwandfrei gearbeitet wird."

Am 23.11.2017 bekam Carola Greinert das Zertifikat von Professor Dr. Eissing in der Kirchenverwaltung in Darmstadt überreicht. Die Mädchen und Jungen, die Mitarbeiterinnen und Eltern freuen sich mit ihr.

Carola Greinert ist bei den Mädchen und Jungen sehr beliebt für ihre Kochkünste. Manchmal fragen Eltern nach ihren Rezepten, weil es den Kindern in der Kita besser schmeckt als zuhause.

Im Namen der EKHN gratulierte Sabine Herrenbrück, Leiterin des Fachbereichs Kindertagesstätten, den zertifizierten Einrichtungen und dankte für ihr Engagement. In ihrem Grußwort betonte sie den hohen Stellenwert des Essens in der Kita.

Fachberater Jürgen Markmann lobte die Hauswirtschaftskräfte für ihr gutes Essen auf fachlich fundierter Ebene.

Text & Foto:
Sylvia Donges

Der Fairtrade-Laden im neuen Rathaus
neben der Bücherei hat offen:
Mittwoch 10 – 13:00 Uhr, 15 – 18:00 Uhr
Donnerstag 14 – 18:00 Uhr
Samstag 9 – 13:00 Uhr

RückBLICK

Das Licht in der Finsternis

Licht-Installationen in der Paulusgemeinde Raunheim zu Weihnachten

Die Weihnachtsfeiertage in der evangelischen Paulusgemeinde Raunheim waren geprägt vom Thema „Licht“. In Anlehnung an den Predigttext zum Heiligen Abend aus dem Buch des Propheten Jesaja (Kap. 9, 1–6) wurden verschiedene Lichtinstallationen in und um die beiden Kirchen der Paulusgemeinde angebracht.

„Das Licht leuchtet in die Finsternis durch die Geburt Christi“ – dies war Kernaussage der evangelischen Weihnachtsbotschaft 2017 (siehe auch die Andacht in diesem Heft).

Dazu wurde im **Außenbereich der Kirche am Stadtzentrum**, Niddastraße 17, das 5 Meter hohe Holzkreuz mit Lichtbändern und über 1.600 LEDs bestückt. Das leere Kreuz als Zeichen für die Auferstehung Christi und den Sieg über den Tod leuchtete nun in der Dunkelheit. Symbolisch zeigte dies, dass das Licht Gottes auch in Raunheim seinen Platz hat. Die Beleuchtung des Kreuzes konnte jeden Morgen und Abend bis Mitternacht auch von der neuen Stadtmitte aus bestaunt werden.
In der **Pfarrkirche am Main** wurde – ebenso wie in der Kirche am Stadtzentrum – nicht nur der 4,5 Meter hohe Weihnachtsbaum mit über 5.000 LED-Lichtern erleuchtet, sondern auch zwei Lichtvorhänge an der Empore seitlich der Kanzel angebracht.

In der **Kirche am Stadtzentrum** waren Lichtbänder, zwei Lichtvorhänge und auch hier über 4.500 LED-Lichter an dem 3,5 Meter hohen Weihnachtsbaum befestigt worden. Auf weiteren Schmuck wie Christbaumkugeln oder -sterne wurde an beiden Weihnachtsbäumen bewusst verzichtet, um die Klarheit und Reinheit des Lichtes eindrücklich zu machen.

*Rück*BLICK

Insgesamt wurden mit tatkräftiger Unterstützung der Konfirmanden und des Helferteams um Pfarrer Becker **über 14.000 LEDs** zum Einsatz gebracht.
Die Energiebilanz ist erstaunlich: Insgesamt wird für alle LED-Lichter nicht mehr Strom als für eine 100-Watt-Glühbirne beansprucht.

Weit **über 750 Besucher** haben die Weihnachts- und Jahreswechselgottesdienste in diesem Jahr besucht. Sie konnten sich in den beiden evangelischen Kirchen Raunheims an einem unvergesslichen Eindruck von der Botschaft des Evangeliums „Das Licht Gottes leuchtet uns in der Finsternis“ in diesen Tagen erfreuen.

In der **Christvesper in der Kirche am Stadtzentrum** trugen sieben Konfirmanden und eine Kirchenvorsteherin das Licht in die dunkle Kirche; **in der Christvesper um 17:30 Uhr in der Pfarrkirche** wurde die Lichtinstallation durch den Posaunenchor untermalt.

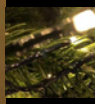
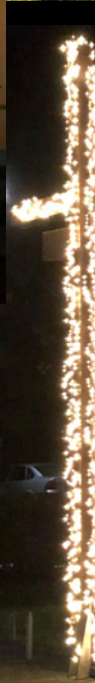
Besonderer Dank der Paulusgemeinde gilt Herrn Florian Gruber, der insgesamt fünf Gottesdienste zu Weihnachten an der Orgel begleitete.

Der **Abbau** erfolgte in der ersten Kalenderwoche 2018 in der Pfarrkirche am Main und am 1. Sonntag nach Epiphanias (7.1.2018) in der Kirche am Stadtzentrum; wieder mit (mäßiger) Konfi-Unterstützung.

Weitere Fotos zu den Lichtinstallationen können Sie auf den nächsten Seiten sehen und auch Eindrücke auf der Internetseite (www.paulusgemeinde-raunheim.de) gewinnen.

Zwei Gottesdienste von der „Licht“-Weihnacht stehen auf dem YouTube-Channel der Kirchengemeinde (Paulusgemeinde Raunheim) zur Verfügung.

Text & Fotos: DB

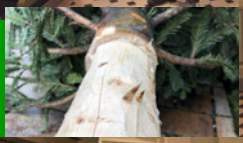



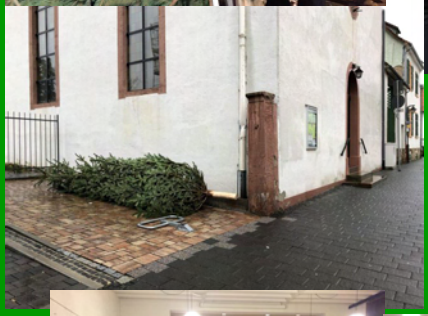
Licht – und die Lichtinstallationen in der Paulusgemeinde – Bildimpressionen

*Rück*BLICK

Auf- und Abbau der Lichtinstallation

DANKE AN ALLE





Kommentar

Die Wahrheit – das Unwahre, der Redakteur

von Dieter Becker

Im November 2017 wurde in der Main-Spitze, Zeitung der Verlagsgruppe RheinMain (VRM) mit Sitz in Mainz, durch den Redakteur Michael Wien eine Serie von Artikeln und Kommentaren veröffentlicht, die unwahre Tatsachenbehauptungen enthielten sowie von diesem Redakteur selbst erfundene „Wahrheiten“.

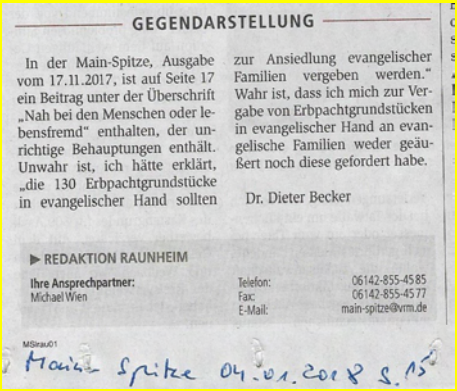
Es geht um angebliche Aussagen von mir, die ich – nach Ansicht des Redakteurs Michael Wien – bei der Gemeindeversammlung am 5.11.2017 in der Kirche am Stadtzentrum gemacht hätte. Herr Wien war am 5.11. nicht vor Ort.

Der Lokaljournalist Michael Kapp, am 5.11.2017 anwesend, führte in zwei Beiträgen der Main-Spitze vom 7.11 und 9.11.2017 wesentliche Fakten und Aussagen auf der Gemeindeversammlung aus. Als vorgesetzter Redakteur waren Herrn Wien diese Beiträge bekannt. Er bezog sich auf diese.

Was aber folgte, waren am 17.11.2017 ein Artikel und ein Kommentar, die eine Fülle selbst erfundener Mitteilungen, also Unwahrheiten enthielten. Die Berichterstattung und Kommentierung von selbst erfundenen, unwahren Behauptungen waren meines Erachtens darauf ausgelegt, meine Person, meine Glaubwürdigkeit sowie das Amt des evangelischen Pfarrers zu beschädigen.

Unmittelbar nach den ersten beiden Entgleisungen am 17. November 2017 habe ich mehrfach wiederholend Gegendarstellungen zu dem Gespinst von erfundenen Aussagen, dem Unwahren des Redakteurs Wien von der Zeitung gefordert.

Obgleich nach Gesetz Gegendarstellungen unverzüglich veröffentlicht werden müssen, wurden meine Gegendarstellungen immer weiter hinausgezögert oder am Telefon Behauptungen aufgestellt, die dem Gesetz und meinem verbrieften Rechtsanspruch widersprechen. Mitte Dezember stellte ich – über meine Münchner Anwaltskanzlei – einen Antrag auf einstweilige Verfügung beim Landgericht Mainz gegen den Verleger und den Chefredakteur. Per Urteil des Landgerichts Mainz musste die Mainspitz-Zeitung eine erste Gegendarstellung am 4.1.2018 veröffentlichen (nebenstehend).



GEGENDARSTELLUNG

In der Main-Spitze, Ausgabe vom 17.11.2017, ist auf Seite 17 ein Beitrag unter der Überschrift „Nah bei den Menschen oder lebensfremd“ enthalten, der unrichtige Behauptungen enthält. Unwahr ist, ich hätte erklärt, „die 130 Erbpachtgrundstücke in evangelischer Hand sollten zur Ansiedlung evangelischer Familien vergeben werden.“ Wahr ist, dass ich mich zur Vergabe von Erbpachtgrundstücken in evangelischer Hand an evangelische Familien weder geäußert noch diese gefordert habe.

Dr. Dieter Becker

▶ REDAKTION RAUNHEIM

Ihre Ansprechpartner: Michael Wien

Telefon: 06142-855-4585
Fax: 06142-855-4577
E-Mail: main-spitze@vrm.de

MSirau01

Main Spitze 04.01.2018 S. 15

Die nachfolgende Tabelle listet einige unwahre Tatsachenbehauptungen bzw. aufgrund der Beiträge vom 7. bzw. 9.11.2017 bekannte Unwahrheiten gegen mich auf.

Main-Spitze v.	Michael Wien	Wahrheit
17.11.2017 – Artikel: „Nah bei den Menschen“, S. 17	Unwahr ist, ich hätte erklärt, „die 130 Erbpachtgrundstücke in evangelischer Hand sollten zur Ansiedlung evangelischer Familien vergeben werden.“	Siehe Gegendarstellung Ergänzend: Die Paulusgemeinde hat aktuell keine 130 zu vergebenden Erbbaupachtgrundstücke. Überlegt wird seitens des Kirchenvorstandes, Häuser auf Erbbaugrundstücken, die von den Eigentümern verkauft werden, anzukaufen. Im Weiteren soll sich dann mit der Frage der geförderten VERMIETUNG für Familien mit Kleinkindern beschäftigt werden.
17.11.2017 – Artikel: „Nah bei den Menschen“, S. 17	Unwahr ist, dass ich das „Entfernen des Altarkruzifixes mittrug“.	Wahr ist, dass es einen Kirchenvorstandbeschluss zur vorübergehenden Wegnahme des Altarkruzifixes in der Pfarrkirche am Main gab; bei meiner Gegenstimme.
17.11.2017 – Kommentar: „Böse“, S. 17	Unwahr ist, dass Erbbaugrundstücke in Kirchenhand – so von mir laut Wien gefordert – nur noch an Konfessionsangehörige vergeben werden sollten.	Diese Aussage der Exklusion, des Ausschlusses Andersgläubiger bei Pachten ist mehrfach falsch und unsinnig. 1. Der Kirchenvorstand allein beschließt als Gremium über die Vergabe von Pachten; nicht ein Pfarrer. 2. Pachten werden auch an „nicht-natürliche“ Personen wie die Stadt oder an Unternehmen vergeben. Diese gehören aber keiner Konfession an. Insofern ist die Aussage auch noch blanker Unsinn und zeichnet sich durch Nicht-Wissen aus.
17.11.2017 – Kommentar: „Böse“, S. 17	Unwahr ist, dass ich den „gekreuzigten, Mensch gewordenen Gottessohn weggeräumt“ hätte.	Woher Herr Wien wissen will, WER das Altarkruzifix weggeräumt hat, bleibt sein Geheimnis. Ich war es nicht. Der Vorgang an sich ist aufgrund einer demokratischen Entscheidung völlig rechtskonform, selbst wenn ich persönlich diese Entscheidung *nicht* mittrug. Der schon am 5.11.2017 gefundene und in der Main-Spitze am 9.11. veröffentlichte Kompromiss – also zwölf Tage vor Wiens Entgleisungen –, das Kruzifix auf dem Altar durch ein Altarkreuz (also ohne Leidenskorpus Christi) zu ersetzen, symbolisiert eindrücklich die Auferstehungshoffnung der Kirche. Denn erst ein leeres Kreuz kündet von dieser Auferstehungs-Botschaft.
21.11.2017 – Artikel: „Kirche mitten in der Gesellschaft“, S. 19	Unwahr ist, dass die Kirche überlege, meinen Vertrag in Raunheim nicht zu verlängern.	Offensichtlich hat Herr Wien keine Ahnung von Dienstrecht und Verwaltungsdienstaufträgen der EKHN, Ev. Kirche in Hessen und Nassau. In dieser Lancierung zeigt sich die völlige Unkenntnis des Journalisten Wien von den wahren Sachverhalten innerhalb der Kirchenorganisation. Ich habe keinen Arbeitsvertrag mit meiner Kirche oder mit der Paulusgemeinde, sondern bin auf Lebenszeit verbeamteter Pfarrer. Der Dienstauftrag in Raunheim wurde in Abstimmung mit der Landeskirche, dem Kirchenvorstand und auf meinen Wunsch bis zum 31.12.2019 befristet. Bis dahin bin ich Verwalter der Pfarrstelle II in Raunheim. Diese Regelung ist erfolgt, um eine geordnete Nachfolge ab 2020 organisieren zu können. Eine „Diskussion über einen von mir gewählten anderen Einsatzort“ für die Landeskirche setzt demnach auf meinen Wunsch oder ggf. Mitte 2019 ein. Alle anderen Gespinste sind substanzlose Gerüchte und Erfindungen ahnungsloser Hirne.
25.11.2017 – Köpfe der Woche, S. 20	Wiederholung bisheriger unwahrer Tatsachenbehauptungen	Durch Wiederholungen werden weder selbst erfundene noch unwahre Tatsachenbehauptungen wahr. Sie verdeutlichen eher die Art der Kampagne und wie mit Wahrheit billig umgegangen wird.

Ob wissentliche Unwahrheiten oder erfundene, unwahre Tatsachenbehauptungen „Lügen“ sind, wird juristisch anders beurteilt als in der evangelischen Theologie. Offenkundig weicht Wien mit seinen Behauptungen von der veröffentlichten Berichterstattung des eigenen Lokalredakteurs Kapp (Berichte vom 7./9.11.2017) wesentlich von der Wahrheit ab. Nun behauptet er Unwahres, um seine – unüberprüften – Vermutungen und Verleumdungen auszuführen.
Juristisch umfasst der Begriff „Lüge“ einen Vorsatz, bei dem das Wissen und Wollen der Tatbestandsverwirklichung im Bewusstsein erfolgt, dass eine Tatsache unwahr ist. In der evangelischen Theologie dagegen gilt: „Lüge – ist jede wissentlich unwahre Aussage, aber auch jedes auf Täuschung des Nächsten berechnete Verschweigen oder Verdrehen der Wahrheit: eine Sünde, mit welcher es die Heilige Schrift ebenso ernst und streng, als die Welt leicht und oberflächlich nimmt.“ (Real-Enzyklopädie für protestantische Theologie & Kirche, Band IX, S. 14).
Ob Herr Wien vorsätzlich (also wissentlich und willentlich) durch „unwahre Behauptungen“ verleumden wollte, wird juristisch kaum nachweisbar sein. Theologisch ist das unwesentlich, weil er – für ihn ohne weiteres erkennbar – von den Tatsachen der Berichterstattung der eigenen Zeitung erkennbar abgewichen ist und Unwahres behauptete. Er beging damit im evangelischen Verständnis die bezeichnete Sünde.

Ungeachtet dieses wissenschaftlichen Disputes, wie, in welchem Maße und in welchem Lebensbereich eine Lüge „Lüge“ genannt werden kann, bin nicht nur ich, sondern auch der Kirchenvorstand sowie Gemeindeglieder, die am 5.11.2017 bei der Gemeindeversammlung anwesend waren, entsetzt. Entsetzt über die Art der Unwahrhaftigkeit des Vorgehens von Michael Wien. Unter dem Deckmantel des Journalismus veröffentlicht er seine – warum auch immer – erfundenen „Wahrheiten“ in einer eigentlich renommierten Zeitung.
Diese Vorgehensweise des Redakteurs Michael Wien ist für mich eine Schande im Blick auf den ehrlichen Journalismus; theologisch eine Sünde allzumal.

Über die Gründe und Antriebe des Michael Wien zu einem derartigen Vorgehen wurde in der Gemeinde vielfach spekuliert. Ob es sich dabei um eine mögliche religiöse Abneigung gegenüber den beiden christlichen Großkirchen handelt, wurde dabei ebenso erwogen wie die seltsame – von einigen als ideologische Blindheit bezeichnete – Nähe zu freikirchlichen, sektenmäßigen Glaubensgruppen und die von ihm praktizierte, protegierende Kommentierung in der Main-Spitze.
Diese Spekulationen, so habe ich immer gegenüber allen betont, ändern aus evangelischer Sicht nichts an der Unwahrhaftigkeit und der Sünde des Michael Wien. Die Unwürdigkeit dieses moralisch und journalistisch verwerflichen Vorgehens würde durch eine fundamentalistisch-ideologische Gesinnung des Täters nicht besser oder gar verstehbar.

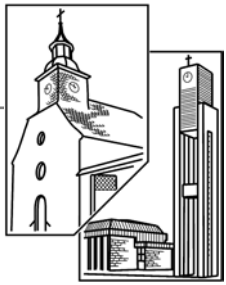
Durch Hinweise ist mir auch von Betroffenen und Pfarrkollegen mitgeteilt geworden, dass – so muss ich nun vermuten – die Chefredaktion duldet, dass der Redakteur Michael Wien derartige Kampagnen und Entgleisungen des Öfteren gegen Vertreter der verfassten Kirchen verbreitet.
Er versucht anscheinend, dieses krude Treiben mit – wie in meinem Fall offenkundig – unwahren oder erfundenen Tatsachenbehauptungen bzw. Verdrehungen unter dem Mantel eines angeblich objektiven Journalismus und als Kommentator zu verbergen. Journalismus ohne fundierte Recherche ist immer höchst problematisch. Stammelndes Geschreibsel um das eigene – offensichtlich verquere – Glaubens- und Religionsverständnis als pseudo-objektive Berichterstattung und Öffentlichkeitsmeinung darzustellen, ist meines Erachtens nicht nur bedauerlich, sondern schlicht schändlich.

Michael Wien ist keine gesonderte oder besondere moralische Instanz, der aufgrund von erfundenen Unwahrheiten über Personen selbstherrlich und verleumdend zu befinden hat. Michael Wien führt – bisher anscheinend ohne Konsequenz – unwahre Behauptungen öffentlich aus. Dies weiß eine Vielzahl von Personen, die z.B. am 5.11.2017 bei der Gemeindeversammlung anwesend waren. Diese sind bereit und willens, die Wahrheit zu beeiden und die Unwahrheit ggf. vor Gericht zu entlarven. Warum eine Chefredaktion ein derartiges, gegen den Kodex des ehrlichen Journalismus verstoßendes Verhalten duldet, bleibt offen.

Das Evangelische ist immer gehalten, Wahrheit vor Unwahrheit zu stellen, Unwahres mit geradem Rücken zu benennen und sich klar zu positionieren.
Es mag Menschen irritieren, dass ich mich in diesem Kommentar mit einer derart klaren und eindeutigen Sprache positioniere. Die, die mich kennen, irritiert es nicht. Letztlich ist es mein Auftrag als evangelischer Pfarrer, so zu handeln und dem bösen Treiben in der Welt Wahrheit und Wahrhaftigkeit entgegenzusetzen. Dass ich nun an dieser Stelle Unwahrheit beim Namen und mit Namen nenne, soll klarmachen, dass es auch im Jahr 501 der Reformation keinen Bereich des Lebens oder keine Person geben kann, die sich dieser Deutlichkeit evangelischen Auftretens entziehen kann, wenn Wahrhaftigkeit mit Unwahrheit und sündhaftem Verhalten angegriffen wird.
Einem Sensationsjournalismus, der seine Berechtigung aus selbst erfundenen, damit unwahren Tatsachenbehauptungen speist und auf Unwahrheiten aufgebaute Meinungsbilder veröffentlicht, ist ebenso die evangelische Aufrichtigkeit entgegenzusetzen wie auch die Bereitschaft zur Vergebung – sofern Einsicht und Bereuen erfolgt.
Dies sei hiermit getan.

Dr. Dieter Becker

RückBLICK



Text & Fotos:
Marco Hesse

Für die Mitarbeitenden:

Adventsessen 2017

Nachdem wir in den letzten Jahren unser „Dankeschön-Essen“ für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Sommer mit einem sonnigen Grillfest gefeiert haben, haben wir uns diesmal dazu entschlossen, dieses Fest, wie früher schon mal üblich, wieder in die Adventszeit zu verlegen.

Wie auch in den letzten Jahren wollte der Kirchenvorstand damit seinen Dank für die tatkräftige Unterstützung in und für die Paulusgemeinde ausdrücken.

In gemütlicher Atmosphäre kamen so am 1.12.2017 in der Kirche am Stadtzentrum rund 80 Personen zusammen. Nach einer kurzen Andacht durch Pfarrer Merten und einem Grußwort des stellvertretenden Vorsitzenden (Pfarrer Becker wurde andernorts für 40 Jahre Schiedsrichter geehrt) begann das gemütliche Essen, welches von freundlichem Personal hervorragend vorbereitet und teils sogar serviert wurde.

Auf diesem Wege möchte ich mich auch vor allem bei Martina Schauwienold und Tanja Lotz bedanken, die mich bei der Vorbereitung und Durchführung des Abends tatkräftig unterstützt haben.

RückBLICK

Neues vom (Weihnachts-)Josch*: Lichtwunder bei Jesu Geburt

Zum Weihnachtsgottesdienst beider Kitas der Paulusgemeinde am 19.12.2017 in der Pfarrkirche konnte die Geschichte von den Tieren und dem Stern gehört und durch Bildchen gezeigt werden. Beteiligt waren Frau Zander und Frau Reichstein.

* Josch ist der Kumpel von Jesus.

Er lebt als Wanderprediger in einer Höhle (Rucksack) nahe dem Garten Gethsemane. Vor allem Kindern erzählt er Geschichten aus erster Hand, die er mit Jesus erlebt hat.

Josch ist etwas abgerissen und eher ein Jünger besonderer Natur.

Die Kinder mögen ihn.

Josch war auch wieder dabei und hat in (s)einer Laune den Weihnachtsmann gegeben. Die Weihnachtsmütze war was ganz Besonderes. Sie tanzte so richtig auf dem Kopf von Josch rum (siehe Bild).

Dieses Mal erzählte Josch, der wieder mit lauten Rufen der Kita-Kinder aus seiner Rucksackhöhle geweckt werden musste, von der Geburt seines Kumpels Jesu. Jesus habe mal in einer heiteren Nacht bei einer Hochzeit (Joh. 2) ausgelassen von seiner Geburt erzählt. Er müsse es schließlich wissen, denn Jesus war ja bei seiner Geburt dabei, so Josch.

Da sei viel los gewesen. Jesus hätte als Neugeborener in so ‘nen maroden Holztrog oder eine Krippe mit Stroh gelegt werden müssen. Das habe ihn fürchterlich in den Hintern gepiekt. Es habe auch irre nach Dung und Rindsstall gestunken. Ein Esel sei auch bei der Geburt dabei gewesen, wie das ja bei jedem wichtigen Ereignis sei. UND SOGAR ein Männergesangsverein, gebildet aus Hirten, hätte gesungen. Die Lieder wären aber eher schaurig als rapmäßig anzuhören gewesen.

Weihnachts-Josch in seiner Rücksackhöhle

RückBLICK

Was aber wirklich der Hammer gewesen sei, sei das LICHT. Das Licht des Sterns und alles pure Licht.

Die Kinder ließ Josch durch lautes „HAURUCK!“ das Licht herbeirufen. Das Hauruck-Rufen wollte nach dem Lichtwunder gar nicht aufhören ... Nach einigen Liedern, Gebeten, wieder getanzten Psalmen und noch mehr Süüüüüüßigkeiten von Josch konnte es dann wieder zu Fuß in die eigene Kita gehen.

Ein super Weihnachts-Josch.

Josch erzählt.

„Hauruck!“

Das Lichtwunder in der Pfarrkirche

Die Kirche war voller kleiner Besucher

Text: DB

Fotos: Martina Schauwienold

AusBLICK

Frauen aller Konfessionen laden Sie herzlich ein zum Weltgebetstag

am 19. Februar
um 15:00 Uhr
und am 2. März
um 18:00 Uhr
im Martin-Luther-Haus

Aus Südamerika kommt der WGT in diesem Jahr zu uns.

Auf diesem Kontinent ist Surinam das kleinste Land. Es liegt direkt neben Brasilien und bietet eine große Vielfalt an Vegetation und Volksgruppen. Um diese Vielfalt geht es in unserem Gottesdienst:

Gott hat alles gut erschaffen !

Bildbericht zum Leben und Umfeld der Menschen in Surinam

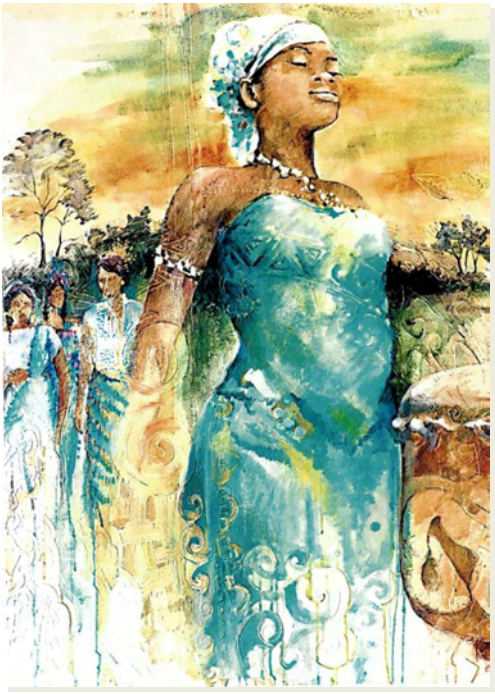
Montag, 19. Februar um 15:00 Uhr mit Kaffeetrinken

Gottesdienst zum Weltgebetstag

Freitag, 2. März um 18:00 Uhr mit landestypischem Büffet

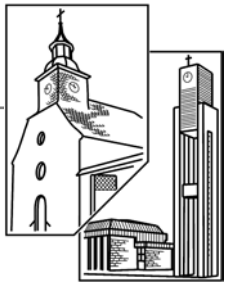
Martin-Luther-Haus,
Wilhelm-Leuschner-Str. 12

Kontakt:
Dorothea Radlinger, Tel. 21510
Hannelore Mehler, Tel 41284



Aquarell der surinamischen Künstlerin Sri Irodikromo

AusBLICK



Ostermarkt
auf dem Wochenmarkt in Raunheim

Am Samstag, den 24.3. von 8:00–12:00 Uhr ist der Bastelkreis auch in diesem Jahr auf dem Wochenmarkt in Raunheim dabei mit österlichen Bastelarbeiten, Frühlingsgestecken, Handarbeiten und dem immer sehr beliebten Kuchenverkauf.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihr Bastelkreis

am 24. März
von 8:00
bis 12:00 Uhr
auf dem Wochenmarkt

AusBLICK

ACHTUNG

Ehemalige Kindergarten-kinder gesucht!

Liebe *Blickkontakt*-Leserinnen und Leser,

wir, die Maxi-Kinder (künftige Schulkinder 2018) begeben uns demnächst auf eine Zeitreise und Spurensuche durch die Jahrzehnte in unserem Kindergarten. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe:

Waren Sie einmal ein Kindergartenkind im ehemaligen Martin-Luther-, dem heutigen Morgenstern-Kindergarten? Super – dann melden Sie sich bitte bei uns im Kindergarten. Wir sind auf der Suche nach alten Fotos aus Ihrer Kindergartenzeit, vor allem aus den Anfangsjahren. Bitte schauen Sie doch einmal in Ihren Fotoalben nach.

Wir holen die Fotos auch gerne bei Ihnen ab und bringen sie zeitnah zurück. Wir scannen sie direkt vor Ort im Kindergarten ein, sodass Ihre Fotoschätze auf keinen Fall verloren gehen.

Sie haben noch Erinnerungen an Ihre Kindergartenzeit? Gerne würden wir darüber mehr erfahren und die eine oder andere Anekdote aufschreiben.

Die Ergebnisse unserer Recherche können Sie im Rahmen einer geplanten Ausstellung im Heimatmuseum in Raunheim im Frühjahr dieses Jahres erkunden.

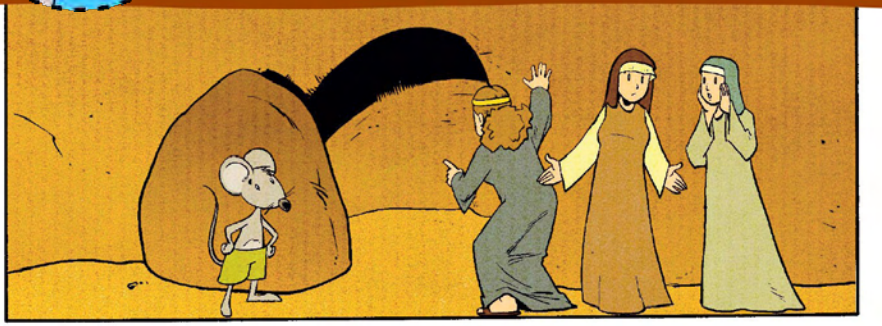
Natürlich gibt es auch ein kleines Dankeschön für Ihre Bemühungen! Wir sind sehr gespannt und sagen schon mal herzlich dankeschön –

Ihre Maxi-Kinder mit den Erzieherinnen
Gabi Enkler und Bettina Christ

Mail: morgenstern@paulusgemeinde-raunheim.de
Tel: 06142 - 21481

Kinderseite

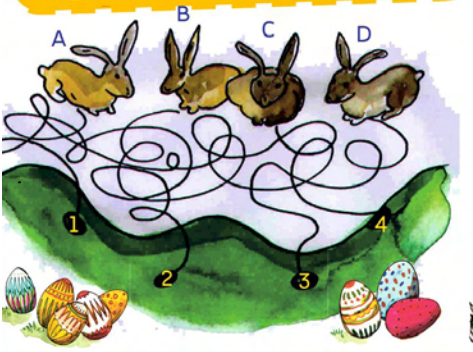
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Das Geheimnis der Osternacht

Jesus ist gekreuzigt worden. Maria Magdala und ihre Freundin besuchen sein Grab. Sie wollen Jesu Leichnam mit feinen Ölen salben, wie einen König. Aber da erstarren sie vor Schreck: Das Grab steht offen! Und der Leichnam ist verschwunden! Ein leuchtendes Wesen beruhigt sie freundlich: „Jesus lebt! Freut euch!" Als die beiden Frauen zu Hause den Jüngern davon erzählen, sagt Petrus: „Jesus wird immer in unserem Herzen sein!" **Nach Johannes, 20, 1-19.**

Wie viele Ostereier sind auf dieser Seite zu sehen?



Welcher Hase findet in welchen Bau?

Benjamins Eierbecher

Beklebe ein Stück Karton mit grünem Papier. Kürze eine leere Klorolle um zwei Zentimeter. Schneide in einen Rand Zacken und falte diese nach außen. Klebe sie fest auf den grünen Karton. Klebe ein breites Stück grünes Papier um die Rolle und schneide den überstehenden Rand in schmale Streifen.

Rätselauflösung: A2, B4, C1, D3; vierzehn Ostereier

Frohe Ostern wünscht euch euer Gemeindebrief-Team!

KONTAKT*adressen*

Evangelische Paulusgemeinde Raunheim

www.paulusgemeinde-raunheim.de

Gemeindebüro:	Tanja Lotz Niddastraße 15 Tel.: 06142 - 43955 **buero@paulusgemeinde-raunheim.de**	Di, Mi, Do 9:00 – 12:00 Di + Do 13:00 – 15:00 Fax: 06142 - 834472
Pfarramt I:	Pfarrer Dr. Kai Merten Wilhelm-Leuschner-Str. 10 Tel: 06142 - 21411 **k.merten@paulusgemeinde-raunheim.de**	**Sprechzeiten:** nach Vereinbarung
Pfarramt II:	Pfarrer Dr. Dieter Becker Büro: Niddastraße 13 Tel: 06142 - 43322 oder: 0172 - 6101683 **d.becker@paulusgemeinde-raunheim.de**	**Sprechzeiten:** nach Vereinbarung
Kirche im Netz:	**www.paulusgemeinde-raunheim.de** Taufe, Trauung, Eintritt s. dort unter Download	
YouTube-Channel:	**Paulusgemeinde Raunheim** Gottesdienste online und Mediathek	
Spendenkonto:	Kreissparkasse Groß-Gerau Kto: 40 000 97, BLZ 508 525 53 | BIC HELADEF1GRG IBAN: DE62 5085 2553 0004 0000 97	

Unsere Kindertagesstätten

Arche Noah:	Ltg. Melanie Stecha-Belger Aussiger Str. 19 Tel: 06142-43975 | Fax: 06142-408952 **arche-noah@paulusgemeinde-raunheim.de**	**Sprechzeiten:** nach Vereinbarung
Morgenstern:	Ltg. Bettina Christ Wilhelm-Leuschner-Str. 12 Tel: 06142-21481 | Fax: 06142-994968 **morgenstern@paulusgemeinde-raunheim.de**	**Sprechzeiten:** nach Vereinbarung

Verantwortlich im Auftrag des Kirchenvorstandes:

Dr. Dieter Becker (DB), Niddastr. 15, 65479 Raunheim, Tel.: 43955 (Gemeindebüro)